

IN VIA Rostock e. V. Tätigkeitsbericht

2022



Vorwort

Liebe Leser*innen,

das letzte Jahr ist, wie die Jahre zuvor, von Ereignissen geprägt, die sich in unser kollektives Bewusstsein als tiefgreifende Erschütterungen manifestieren werden. Der Krieg in der Ukraine, die Folgen der Corona-Pandemie, und die finanzielle Unsicherheit sind große Herausforderungen – für Politik und Gesellschaft genauso wie für IN VIA Rostock e.V.

Dieser Tätigkeitsbericht soll Ihnen unsere Aktivitäten des letzten Jahres zeigen, die unter dem Schlagwort „Zusammenhalt“ standen. In diesem Sinne sind wir die an uns gestellten Aufgaben engagiert angegangen, gerade in diesen unsicheren_ und unberechenbaren Zeiten der Veränderung.

Es macht Mut festzustellen, dass in solchen diffusen Momenten der Zusammenhalt und die soziale Gerechtigkeit als gemeinsame Themen identifiziert und in allen Aktivitäten sichtbar wurden. Ohne Hilfe hätten wir unsere Projekte nicht umsetzen können.

Für Ihr großes Engagement und Ihre Unterstützung möchte ich mich herzlichst bei Ihnen bedanken! Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Ehrenamtlichen und dem gesamten IN VIA Rostock Team.

Lassen sie uns trotz der aktuellen Schwierigkeiten positiv und mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Nur gemeinsam ist es möglich Krisen zu bewältigen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,

Daniela Wild

Geschäftsführerin

IN VIA Rostock e. V.

Stadtteil- und Begegnungszentrum / Mehrgenerationenhaus

Das Stadtteil- und Begegnungszentrum/ Mehrgenerationenhaus endlich wieder zum **Regelbetrieb** zurückkehren, obwohl die Coronapandemie und ihre Folgen nach wie vor thematisiert wurden. Zudem wurde das letzte Jahr von neuen Krisen geprägt, die viele der Lütten Kleiner*innen nicht zuletzt finanziell trafen. So halfen wir vielen Menschen bei der Bewältigung finanzieller Folgen der Energiekrise, indem wir u.a. aktiv an Fachberatungsstellen rund um die Themen Transferleistungen und steigende Energiekosten vermittelten. Ebenso verstärkten wir weiterhin unsere Angebote im Themengebiet der **digitalen Kompetenzen**, um mehr Menschen im Stadtteil den Umgang mit elektronischen Geräten zu vermitteln und so digitale Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Über das ganze Jahr hinweg erfolgte die Arbeit unter dem **Motto** der IN VIA-Leitlinien „**Zusammen sind wir stark!**“. Mehrere Aktionen zum Sichtbarmachen der Slogans brachte die Menschen ins Gespräch über ihre Ängste und Stärken. So konnten Synergien und Ressourcen freigesetzt werden, die die Lebensbedingungen im Stadtteil positiv beeinflussen. Einige weitere Highlights des letzten Jahres waren das „Picknick im Stadtgrün“, das jährlich stattfindende Stadtteilstadtteilfest und das neu geschaffene „Nachhaltigkeitshäuschen“ u. v. m. Die **aufsuchende Arbeit** in Lütten Klein haben wir 2022 wie gewohnt fortgeführt und weiter ausgebaut.



Das Projekt **Nachhaltigkeitshäuschen** Lütten Klein konnte wie geplant umgesetzt werden. Die dafür

neu angeschafften Häuschen, waren im Stadtteil- und Begegnungszentrum offen zugänglich. Im Rahmen der vorhandenen, sehr guten Vernetzung im Stadtteil gelang es, verschiedene Gartenvereine, Privatpersonen, Ehrenamtliche und Institutionen einzubeziehen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Handzettel an belebten Orten im Stadtteil verteilt. So konnten Lütten Kleiner*innen gezielt angesprochen und auf das Nachhaltigkeitshäuschen aufmerksam gemacht werden. Die Häuschen waren kaum aufgestellt, da wurde sie bereits von den Stadtteilbewohner*innen befüllt. Die überschüssige Ernte der Gärtner*innen im Stadtteil fand so den Weg zu den Lütten Kleiner*innen. Jede Woche wurden zwei bis drei Kisten voller Obst und Gemüse umgeschlagen und vor dem Kompost gerettet.

Mehr Generationen Haus
Miteinander - Füreinander

IN VIA

Lütten Kleiner Rettungshäuschen für ihr Obst und Gemüse

Was?
Sie haben zu viel Zucchini, Äpfel oder Pflaumen geerntet?
Dann geben Sie doch Ihre Gartenschätze an Lütten Kleiner ohne eigenen Garten weiter!

Abgabe- und Abholzeit
Montag bis Donnerstag von 9-16 Uhr

Wo?
IN VIA Rostock e. V.
Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein
Danziger Str. 45 d 18107 Rostock
weiß-graues Rettungshäuschen im Foyer

Informationen?!
Tel. 0381 778803 0 oder
info@invia-rostock.de

IN VIA Rostock e.V.
KdU, Verein für soziale und ökologische Arbeit
Danziger Straße 45 d
18107 Rostock
Tel. 0381 778 803 0
info@invia-rostock.de

ELFKOMMUNE UNICER
Kooperativer Sozialismus

ROSTOCKER
BÜRO FÜR
KUNST UND
KULTUR

Stadtteil- und Begegnungszentrum / Mehrgenerationenhaus

Im Rahmen der Stadtteilarbeit erfolgten regelmäßig **aufsuchende Angebote** an beliebten Orten im Stadtteil. Einmal im Monat wurde der Wochenmarkt besucht, um auf das Angebot des Stadtteil- und Begegnungszentrums aufmerksam zu machen, Bedarfe bei Bewohner*innen abzufragen und ins Gespräch zu kommen. Bei schönem Wetter kam es häufig zu längeren Gesprächen, bei schlechtem Wetter wurden oftmals zunächst Informationen vermittelt und Folgetermine vereinbart.

Im Rahmen der **Netzwerkarbeit** gelang es neben den langjährig bestehenden, neue Kooperationsbeziehungen aufzubauen. Vor allem in Vorbereitung auf gemeinsame Veranstaltungen wurde die Zusammenarbeit aufgenommen und intensiviert. Der Stadtteiltisch als Gremium zum Informationsaustausch innerhalb des Stadtteils Lütten Klein fand regelmäßig statt und war gut besucht. Ergebnisse aus dieser Arbeit sind oftmals das Sichtbarmachen von Synergien und das Durchführen von Aktionen mit einer gemeinsamen Zielgruppe.

Beispielhaft für die stadtweite Zusammenarbeit steht das „**Picknick im Stadtgrün**“, bei dem zahlreiche Institutionen Träger und Vereine aus dem Stadtteil kooperierten. Gemeinsam mit der Hanse und Universitätsstadt Rostock wurde ein bunter und vielfältiger Nachmittag für die Einwohner*innen im gemeinsam mit Evershagen genutzten Fischerdorf gestaltet.



Adventskranz - Im Warnowpark luden wir gemeinsam mit verschiedenen Netzwerkpartner*innen an vier Terminen in der Adventszeit zum gemeinsamen Singen ein. Gemeinsam Zeit zu verbringen und dabei Weihnachtslieder zu singen ist eine Tradition, die in den letzten beiden Jahren auflagenbedingt nicht möglich war. Es wurden jeweils mehrere Lieder mit bereit gelegten Texten gesungen. Die Netzwerkpartner*innen, wie die Kirchengemeinde, der Chor und die Singegruppe des Stadtteil- und Begegnungszentrums/Mehrgenerationenhaus waren sichtbar und animierten zum Mitsingen. An allen vier Terminen kamen Lütten Kleiner*innen zusammen, um gemeinsam zu singen. Unterstützt wurden wir dabei vom Warnowpark, der es ermöglichte die Aktion dort durchzuführen.

Abschließend gilt es zu erwähnen, dass uns die Arbeit im und für den Stadtteil leider immer wieder erschwert wird. So kam es dieses Jahr im Stadtteil- und Begegnungszentrum/Mehrgenerationenhaus zu mehreren Fällen von Vandalismus, Sachbeschädigung und Diebstahl.

Stadtteilstfest

Bis zuletzt wurde gezittert, ob das Wetter am Samstag, 27.08.2022, mitspielt - doch das tat es. Unter dem Motto „**Platz für Toleranz – Lütten Klein für alle**“ besuchten zahlreiche Besucher*innen das Stadtteilstfest auf dem Gelände des Wochenmarktes. In Kooperation mit Akteuren aus dem Stadtteil wurde das Fest für alle Generationen gemeinsam vorbereitet. Es beteiligten sich zahlreiche Vereine, Kitas, Schulen, Institutionen und engagierte Stadtteilibewohner*innen, um attraktive Angebote und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm zu gestalten. Neben vielen bereits langjährig aktiven Beteiligten kamen in diesem Jahr **neue Institutionen** hinzu, so dass der zur Verfügung stehende Platz vollständig ausgefüllt wurde. Die Hüpfburg, das Fußballturnier, die Feuerwehr oder das Kinderschminken waren vor allem bei den jüngeren Lütten Kleiner*innen sehr beliebt. Bei den verschiedenen Mitmachaktionen, den Kreativangeboten oder den Informationsständen kamen Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander ins Gespräch. Insbesondere das knifflige **Stadtteilquiz** zur Geschichte Lütten Kleins förderte den Austausch über die Geschichte des Stadtteils unter den Besucher*innen.



Viele Lütten Kleiner Familien nutzten das Fest, um Zeit mit den Menschen aus der Nachbarschaft zu verbringen oder beteiligten sich bei der **gemeinschaftlichen Stadtteilwette** gegen die Moderator*innen. Nur durch Kooperation konnte die Wette um das am längsten schwimmende Falboot entschieden werden. Die-



ses Erlebnis stärkte das Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt und erhöhte die Identifikation der Bürger*innen mit dem Stadtteil Lütten Klein. Die vielen Gespräche während des Festes und nach dem Fest zeigten, dass es ein gelungenes Event für die Lütten Kleiner*innen war. Positiv bemerkt wurde vor allem die diesjährige **Vielfalt der Kulturen** sowie die Bandbreite der Themen von Gesundheit und Bewegung über Beratung und Kultur. Im Rahmen dieser Gespräche konnten zudem Bedarfe der Einwohner*innen ermittelt und Informationen verteilt werden.

Taizé-Treffen

Zum Jahreswechsel 2022/23 fand das **45. Europäischen Taizé-Jugendtreffen in Rostock** statt. Gemeinsam beteten, sangen und schwiegen die Teilnehmenden. Inmitten einer großen Gemeinschaft – ganze 5000 Menschen zog das Taizé Treffen nach Rostock – kamen die Teilnehmenden ins Gespräch. In der Region Rostock, in welcher 17% der Bevölkerung Christen sind, trafen sich die jungen Menschen aus ganz Europa. IN VIA stellte als zentraler Knotenpunkt im Stadtteil sein **Netzwerk** zur Verfügung, um Gastfamilien für die Besucher*innen zu finden und Informationen zu teilen. Da es in Lütten Klein keine eigene Kirche gibt, stellte das SBZ den **Gastort** für die täglichen Treffen und Workshops zu Verfügung. Ehrenamtliche zwischen 14-70 Jahren unterstützten bei der Ankunft der Gäste und der Vermittlung in die Gastfamilien, bei der Vorbereitung des Raumes und der Durchführung der Workshops. Das Treffen sowie die **Begegnung** von Menschen im Stadtteil mit anderen Kulturen, Sprachen und Traditionen führt zu einem regen Austausch; ungeachtet aller Sprachbarrieren und förderten die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmenden. Sowohl Ältere Menschen als auch Jugendliche brachten sich mit ihren **Ressourcen** in das Treffen ein.

Zahlreiche Gespräche über den Stadtteil und seine Geschichte führten zur Auseinandersetzung der Bewohner*innen mit ihrem Sozialraum. Seniorenheime im Stadtteil wurden von den Taizé-Teilnehmenden und Lütten Kleiner*innen gemeinsam für eine Gesangseinlage besucht. Im Anschluss an das Treffen wurde dieses mit den Gastfamilien, den Taizé Organisator*innen und den Unterstützer*innen reflektiert. Als Ergebnis konnten alle Beteiligten eine **nachhaltig positive Wirkung für den Stadtteil** feststellen.



Ehrenamt

Im Jahr 2022 gab es zwar noch Corona Pandemie bedingte Abstands- und Hygieneregeln, jedoch waren diese Auflagen nicht mehr so streng. Deshalb und aufgrund der höheren Impfquote war es möglich, dass Begegnungen und soziokulturelle Veranstaltungen wieder stattfinden konnten. Es war zu merken, dass die Menschen nach dieser längeren Zeit wieder motiviert waren, sich zu treffen und am sozialen Leben teilzunehmen. Die zeigt sich auch beim Ehrenamt. Im Jahr 2022 gab es deutlich mehr Anfragen zu ehrenamtlichem Engagement als in den vergangenen Jahren. Da trotz der großen Anzahl alle Bewerber*innen zu persönlichen Gesprächen eingeladen wurden, nicht zuletzt um deren Motivation abzuklären, nahm die Akquise neuer Ehrenamtlicher viel Zeit in Anspruch.

Diese Arbeit zahlte sich vollkommen aus. So stieg die Zahl ehrenamtlich für IN VIA Rostock Tätigen auf über 70. Dabei sind alle Altersklassen von 14 Jahren bis 86 Jahren vertreten.

In allen Projekten gab es einen Zuwachs an ehrenamtlich Tätigen. Wie z.B. im Bereich der Alltagshilfe, im Café oder im Grüngartenbereich. Eine vollständige Integration in das jeweilige Ehrenamtsteam gelang oft schnell und wurde durch die offene Art der bereits ehrenamtlich Tätigen erleichtert.



Berufsorientierung

Im Jahr 2022 waren Berufspraktika fast wieder uneingeschränkt durchführbar. **Viele Anfragen** gab es dabei u.a. in den Bereichen Hauswirtschaft, der Grünpflege und bei Hausmeistertätigkeiten. Ebenso kamen viele Schüler*innen aus dem Sozialraum für schulische Orientierungspraktika zu uns ins Stadtteil- und Begegnungszentrum. Doch nicht nur Schüler*innen sondern auch Studierende der Universität Rostock nutzten die Möglichkeiten von IN VIA Rostock, um das in ihrem Studium inbegriffene **Sozialpraktikum** zu absolvieren. Einige davon unterstützen uns über Beendigung ihrer Praktika hinaus, bspw. bei der Arbeit im Kinder- und Jugendtreff oder bei der Organisation und Durchführung von feierlichen Veranstaltungen im Stadtteil- und Begegnungszentrum und im Sozialraum. Im Übrigen wurde die Gruppe der Praktikant*innen noch durch angehende Erzieher*innen in der Ausbildung erweitert, welche ebenfalls bei der Arbeit im Kinder- und Jugendtreff tatkräftig zur Hand gingen.

Eine weitere Gruppe der Praktikant*innen bildeten die Schüler*innen der Warnowschule zur individuellen Lebensbewältigung. Aufbauend auf der langjährigen **Kooperation** mit der Warnowschule, probieren sich die Schüler*innen der Abschlussklasse regelmäßig in verschiedenen Aufgabenfeldern rund um das Stadtteil- und Begegnungszentrum aus. So unterstützen sie in der Gartenarbeit, tätigten kleinere Reparaturen oder fertigen z.B. einfache Möbel für den Außenbereich an. Ebenso übernahmen sie bei den wieder häufiger stattfindenden **Großveranstaltungen** im Haus teilweise die Bewirtung und konnten so



im geschützten Rahmen den Umgang mit Besucher*innen aus verschiedenen Gruppen einüben und so ihre soziale Kompetenzen erhöhen.

Um das Ankommen der Praktikant*innen aus allen zuvor genannten Gruppen bei IN VIA Rostock zu erleichtern und mögliche **Herausforderungen** aus dem Weg zu räumen, wurden alle Praktika von hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen begleitet. Zur Beziehungsstärkung sowie zur Motivation und Reflektion dienten **regelmäßige Höhepunkte**, wie

ein paar Stunden an der neu gestalteten Feuerstelle, statt.



Is(s)t aktiv

Die sich an das Mittag anschließende Zeit für Gespräche bei Kaffee und Tee, für Kartenspiele, für das Lesen der Tageszeitung und für Einzelgespräche mit der Projektverantwortlichen rückten ab März wieder in den Vordergrund. Eine durchgeführte **Befragung** diente neben der Erfassung der Zufriedenheit bei der Essenausgabe auch der Sammlung konstruktiver Vorschläge zu Verbesserungen des Projekts, Anregungen für weitere Veranstaltungen und Ideen bzgl. möglicher Hilfsangebote zur **digitalen Teilhabe**. Das kostenlose Unterstützungsangebot der Digitallotsen konnte an einige Teilnehmer*innen vermittelt werden. Hier übten sie sich im Umgang mit Smartphones und nutzten zeitweise das Angebot des Mehrgenerationenhauses, an unseren Besucherlaptops kostenlos zu surfen.



Dadurch, dass die Teilnehmer*innen immer wieder aktiv in die Prozesse zur Mitgestaltung eingebunden wurden, konnte eine höhere **Identifikation und Verbundenheit** der Teilnehmenden mit dem Projekt erreicht werden. Durch ihr bereicherndes Mitdenken wurden tragfähigen Lösungen für alle

Beteiligten gefunden. Dieses Ziel wurde u.a. durch ausgiebige Einzel- und Gruppengespräche erreicht. Der vielfach geäußerte Wunsch nach einem gemeinsamen Frühstück konnte im August realisiert werden. Außerdem fanden 2022 wieder die jährlichen Grillfeste im Mai und Juli statt. Bei diesen mittlerweile **festen Ritualen** gab es neben reger Beteiligung Zeit für Gespräche, bei denen Neuigkeiten ausgetauscht und Freude geteilt wurde; dies alles an einem Ort, wo das Miteinander und Füreinander gelebt wird. Des Weiteren wurden Gestecke in der Adventszeit **gestaltet und die Weihnachtsfeier im Dezember führte zu einem friedvollen Jahresausklang**.

Sozialpädagogische Einzelfallhilfen konzentrierten sich u.a. auf Hilfen bei Wohngeldanträgen sowie dem Schriftverkehr mit unterschiedlichen Ämtern. Vereinzelt fanden Gespräche zur psychosozialen Stabilität statt. Die vorhandene Vertrauensbasis ist ein wichtiger Faktor für die **Akzeptanz und Toleranz von sozialpädagogischen Maßnahmen**.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der Suppenküche von Wohltat e.V. wurde im vergangenen Jahr konstruktiv fortgesetzt.

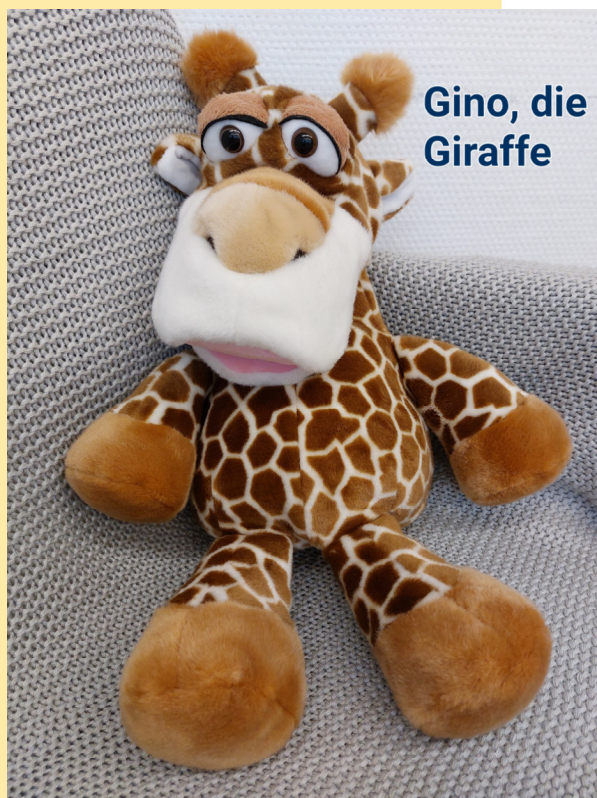


Schulsozialarbeit Grundschule „Kleine Birke“

Gino Giraffe besuchte vergangenes Jahr die Klassenstufe 2 für ein **Sozialkompetenztraining**. Gemeinsam mit der schulischen Identifikationsfigur lernten die Schüler*innen was gewaltfreie Kommunikation bedeutet und wie diese gelebt wird. Dabei orientierten wir uns an den Methoden von Marshall B. Rosenberg, welcher das Benennen eigener Bedürfnisse anhand von Ich-Botschaften in den Mittelpunkt stellt.

In mehreren **Lernabschnitten** näherten wir uns diesem Ziel an. Zunächst lernten die Schüler*innen durch die Arbeit mit einem Bilderbuch verschiedene Bedürfnisse kennen. In den nächsten Schritten ging es darum, die eigenen Bedürfnisse zu benennen und mittels Ich-Botschaften gewaltfrei an andere zu kommunizieren. Mithilfe unserer „Giraffen-Kartei“ konnten die Kinder nach dem Training spielerisch weiterüben. **Gewaltfreie Kommunikation** und Konfliktlösung wird dort in vier Schritten auf „giraffisch“ kindgerecht vermittelt. Das Projekt mit Gino Giraffe war bereits der zweite Baustein im Konzept zur Förderung der Sozialkompetenz an der Grundschule mit Orientierungsstufe „Kleine Birke“.

Im kommenden Schuljahr wird der Fokus der Schulsozialarbeit auf **Medienbildung zur Gewaltprävention** liegen. Dieses Vorhaben wird auch mit Mitteln der Initiative „DigiTales“ der Caritas Stuttgart finanziert.



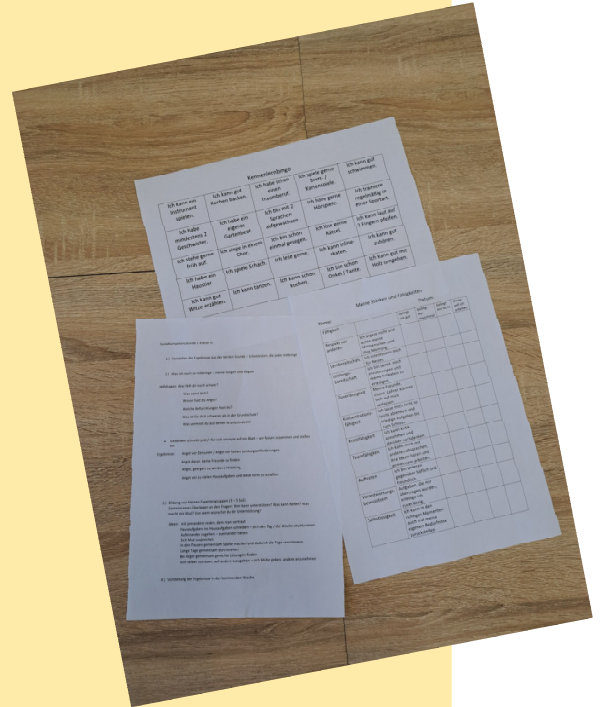
Gino, die Giraffe



Schulsozialarbeit „weiterführende Don Bosco Schule“

Die Schulsozialarbeit an der weiterführenden Don Bosco Schule erfolgte dieses Jahr wieder in enger Kooperation mit der Don Bosco Grundschule. Arbeitsschwerpunkt war dabei, neben der Prävention, die **Beratung** von Schüler*innen, deren Eltern und der Lehrkräfte. In den Gesprächen ging es um Themen wie Streit, zu hohe Belastung und Konzentrationsprobleme oder Ängste im Schul- und Alltagsleben, aber auch Schulabsentismus und Trans- und Homosexualität kamen immer wieder zu Sprache. Bisweilen reichte es schon aus, bei der Bedienung von Messengerdiensten auszuhelfen.

Im Rahmen der schulischen **Präventionsarbeit** lag der Fokus im Jahr 2022 auf drei Themengebieten, die außerhalb des schulischen Raums aktuelle gesellschaftliche Debatten prägen.



Diese waren: Ein **gesunder Umgang mit Medien, Aufklärung über sexualisierte Gewalt und der Konsum von Alkohol und Cannabis**. Durch die Präventionsarbeit soll erreicht werden, dass die Schüler*innen die nötigen Kompetenzen erlernen, ein selbstständiges, gesundes und gewaltfreies Leben führen zu können.



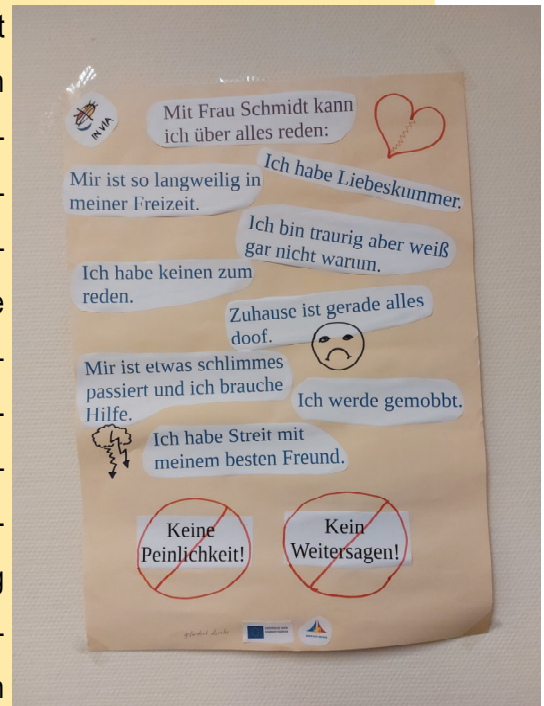
Wie schon in der Vergangenheit gab es wieder das **offene Büro** zu den Pausenzeiten. Dieses wurde u.a. für Gespräche, Spiele oder gemeinsamen Tee mit Keksen genutzt. Neu dagegen war das Sozialkompetenztraining für die 5.Klässler*innen, welches dieses insbesondere beim herausfordernden Übergang in die weiterführende Schule unterstützen soll. Hier erlernten sie auf spielerische Weise die **Identifikation eigener Stärken und Schwächen**, genauso wie Teamarbeit, das gemeinsame Lösen von Problemen und wieso es für ein gelingendes Miteinander wichtig ist, Regeln einzuhalten.

Voller Freude und Erwartung schauen wir nach dem gelungenen letzten Jahr auf das kommende.

Schulsozialarbeit

„Warnowschule“ Rostock

Die Warnowschule Rostock ist ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“, welches von 116 Schüler*innen in 16 Klassen besucht wird. Die Altersspanne umfasst Kinder und Jugendliche von 7-18 Jahren, welche auf die Klassenstufen 1-12 verteilt sind. Damit erfüllen die Schüler*innen sowohl die allgemeine als auch die Berufsschulpflicht. Eingebunden in ein multiprofessionelles Team berät die Schulsozialarbeit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, unterstützende pädagogische Fachkräfte und Integrationshelfer*innen. Dabei wurden verschiedenste Themen besprochen, bspw. **Freizeitgestaltung** und fehlende Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und fehlendes Selbstvertrauen oder **Schulabsentismus**. Rechtlichen Fragen wie Betreuung oder verschiedenen Wohnformen, private Belange wie Streit in der Familie, Aggression und Gewalt, Medienkonsum oder das Einhalten von Regeln und Normen sind ebenso immer wieder Gesprächsthema.



Das Büro der Schulsozialarbeit ist vom Hof aus barrierefrei zu erreichen und kann von Schüler*innen in den Pausen selbstständig aufgesucht werden. Zudem leitet die Schulsozialarbeit die regelmäßigen



Treffen der Klassensprecher*innen und unterstützt so die **Beteiligung der Kinder und Jugendlichen** an schulischen Events wie dem Sommerfest oder dem Adventsbasar. Bei **sozialen Kompetenztrainings** für alle Klassenstufen lernten die Schüler*innen den Umgang mit Gefahren in sozialen Medien, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu regulieren oder wurden in ihrem Klassenzusammenhalt gestärkt.

Abschließend gilt zu erwähnen, dass sich die Arbeit der Schulsozialarbeit über den schulischen Raum hinaus erstreckt. So werden die Schüler*innen bspw. bei ihrem Weg zum Kinder und Jugendtreff von IN VIA Rostock begleitet, wodurch zusätzlich ein Beitrag zu deren **gesellschaftlichen Inklusion** geleistet wird.

Schulsozialarbeit „Erasmus-Gymnasium“

Die Schulsozialarbeit am Erasmus Gymnasium Rostock widmete sich im vergangenen Jahr einer Vielzahl von Projekten mit jeweils spezifischen Zielsetzungen.

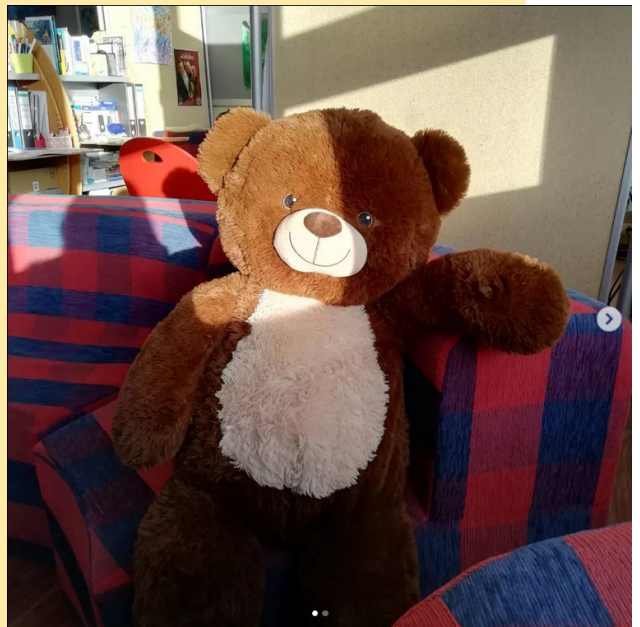
Die Schüler*innen der siebten Klasse wurden über mögliche **Gefahren im Internet**, insbesondere über die Rechte an ihrem eigenen Bildmaterial aufgeklärt. Dabei war vor allem wichtig, die Jugendlichen nicht von oben herab zu belehren, sondern ihnen die eigenverantwortliche Gefahrenabschätzung im Netz zu ermöglichen.

Bei der sozialpädagogischen Unterstützung des Kurses „darstellendes Spiel“ lag das Augenmerk darauf, eine **wertschätzende und kooperative Gruppendynamik** zwischen den Schüler*innen verschiedener Klassenstufen zu gewährleisten. Durch das Schaffen einer vertrauensvollen Atmosphäre konnten sich alle Jugendliche auf der Bühne ausprobieren, ohne dabei unangenehme Gefühle durch die Gruppe ausgesetzt zu sein.

Beim Projekt „**Net-Piloten**“ stand die Ausbildung der Schüler*innen der zehnten Klasse zu Vorbildern im Mittelpunkt. Diese leisten so einen Beitrag gegen exzessive Videospiele- und Internetnutzung. In einem anderen **Präventionsprojekt** wurden die Jugendlichen der neunten Klasse mit Materialien der Suchtpräventionsstelle Rostock über die gesundheitlichen Risiken des Cannabiskonsum aufgeklärt. Außerdem kamen hierbei rechtliche Fragen rund um das Thema Cannabis zur Sprache.

Ein gemeinsam durchgeführter **Workshop** mit den Mitgliedern des Schülerrats half, die Mitarbeit der Schüler*innen am schulischen Leben zu stärken. Hier hatten sie die Gelegenheit, sich außerhalb der gewohnten Umgebung besser kennenzulernen, wodurch Berührungsängste und Vorurteile abgebaut werden konnten. Zudem erfolgte eine aktive Förderung der Jugendlichen darin, neue Ideen und Anregungen für die Mitarbeit der Schülerschaft zu entwickeln und einzubringen.

Weitere Aufgaben der Schulsozialarbeit lagen im Themenfeld **der Berufsorientierung** und bei der Betreuung der neuen **ukrainischen Schüler*innen** an der Schule. Durch verschiedene Angebote konnten diese mit ihren neuen Mitschüler*innen bekannt gemacht werden. Außerdem wurden sie auf verschiedenen Ausflügen mit wichtigen Institutionen in der Umgebung wie etwa der Stadtbücherei oder dem Stadtteil im Allgemeinen bekannt gemacht. Diese Arbeit erleichterte ihre Ankunft in Rostock.



Schulsozialarbeit Grundschule

„Lütt Matten“

In der Schulsozialarbeit an der Grundschule Lütt Matten stand im Jahr 2022 verschiedenes auf dem Plan. So wurden die Schüler*innen u.a. mit dem Thema **gesunde Ernährung** vertraut gemacht. Bei einem gemeinsamen gesunden Frühstück gab es eine große Auswahl an Obst und Gemüse. Dabei beschäftigten sich die Kinder ganz spielerisch mit der Frage: „Was tut meinem Körper gut?“



Unter dem Motto „**Was tut meiner Seele gut?**“, gab es einen Workshop zur Arbeit mit Ton. Hierbei wurde nicht nur die Kreativität, Fantasie und das praktische Geschick der Schüler*innen gefördert, sondern sie hatten auch die Möglichkeit einem lieben Menschen ein selbstgemachtes Geschenk zu fertigen. Eine weitere Projektarbeit widmete sich dem Thema „**Mein Körper gehört mir.**“



Bei den regelmäßig stattfindenden **sozialen Kompetenztrainings** kam es neben Gesprächsrunden zu spielerischen Übungen, bei denen die Kinder lernten, Gefühle bei sich selbst und bei anderen zu erkennen und über diese zu sprechen. Zudem wurde trainiert, wie Aufgaben strukturiert gelöst und im stressigen Alltag Ruhe gefunden werden kann. **Spiele und Übungen zur Kooperation** mit anderen kamen bei den sozialen Kompetenztrainings ebenfalls nicht zu kurz.



Wie in den vergangenen Jahren arbeitet die Schulsozialarbeit aktiv daran, die **Schule nach außen zu öffnen**, indem sie mit Akteur*innen aus dem ganzen Stadtgebiet zusammenarbeitet.



Jugendsozialarbeit

Im **Kinder- und Jugendtreff** von IN VIA Rostock e.V. wurden vielfältige Ferien- und Freizeitangebote geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Angebote richteten sich an Gruppen oder einzelne Besucher*innen des Treffs (Zielgruppe von 6-26 Jahre), aber auch für die Eltern der Besucher*innen standen die Mitarbeiter*innen für Gespräche zur Verfügung.

In den Winterferien wurde in Kooperation mit einem Zirkuspädagogen eine Themenwoche „**Zirkus**“ durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen erlernten kleine Kunststücke und zeigten ihr Können zum Abschluss der Woche in einer Aufführung für Eltern und Besucher*innen.

An vielen Nachmittagen haben wir mit den Teilnehmer*innen in gemeinsamen Team- und Kooperationsspielen die soziale Interaktion und die Frustrationstoleranz trainiert (Wikinger Schach, Tischtennis, Riesenmikado, Frisbeegolf u.v.m.) aber auch Freude und Spaß an Spiel und Bewegung geweckt.



Weitere Highlights des Jahres waren unsere **Ausflüge** in die Speicherstadt Hamburg mit dem Besuch des „Dungeon“, eine Tagesfahrt nach Wismar ins „Wonnemar“, Teilnahme am „Picknick im Stadtgrün“, Besuch der Hanse Sail und des Weihnachtsmarktes, Lasertag, Schwarzlichtminigolf, Bowling und ein Austausch „Stadt- Land“- bei dem unsere Teilnehmer*innen den Kinder und Jugendtreff mit seinen Besucher*innen und Angeboten in Gelbensande kennenlernen konnten.

Kreativ konnten sich unsere Besucher*innen ebenfalls austoben: Wir haben getöpft, genäht, Seifen hergestellt, mit Naturmaterialien, Gips und Papier gebastelt und beim Upcycling Kunstwerke entstehen lassen.

In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale wurde Wissen über **gesunde Ernährung** vermittelt und später in regelmäßigen gemeinsamen Kochangeboten gestärkt.

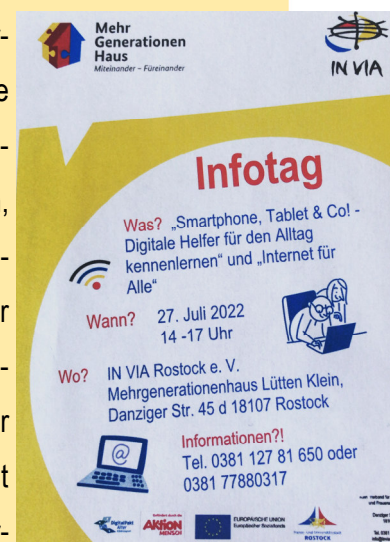
In einem mehrwöchigen **Präventionsangebot** in Kooperation mit dem „Verein für asiatische Kampfkunst und Bewegung e.V.“, erlernten die Kinder- und Jugendlichen theoretische und praktische Inhalte von Deeskalation, Konfliktvermeidung & Selbstverteidigung.



Projekt „Internet für Alle in Lütten Klein“

Förderung durch Aktion Mensch e. V.

Geplant war eine PC- und Internetsprechstunde, die unabhängig von bereits vorhandenen Fähigkeiten allen Menschen zugänglich war. Besonders Menschen mit (geistiger) Behinderung sollte dieses Angebot ansprechen und für diese langfristig nutzbar sein. Es wurden in einer festgelegten Zeitspanne (Sprechstunde) Computer und Internet zur Verfügung gestellt. Die Sprechstunde wurde von geeigneten Ansprechpartner*innen betreut. Sie konnten den Menschen die nötige Unterstützung geben, um das Internet vollumfänglich zu nutzen. Beispielsweise konnten Menschen mit eingeschränkter Kompetenz Unterstützung dabei erhalten, schwierige Texte auf Internetseiten zu verstehen oder Online-Behördengänge zu erledigen. Das Angebot war nicht nur interessant für Menschen, die keinen Computer oder kein Smartphone besitzen, sondern ebenso für Menschen, die zwar alle technischen Voraussetzungen erfüllen, aber aufgrund ihrer kognitiven Fähigkeiten diese nur sehr eingeschränkt nutzen. Es wurden Geräte angeschafft, welche es Menschen mit



motorischen Beeinträchtigungen ermöglichen, den PC mittels geeigneter Hilfsmittel leichter zu bedienen. Innerhalb der Sprechstunden wurde der Bedarf der Personen ersichtlich, individuell beraten zu werden. Gruppenangebote sind nur bedingt geeignet, um den heterogenen Wissensstand und die Fragen zu verschiedenen Themenfeldern der Teilnehmer*innen nachhaltig zu bearbeiten.

Am "digitalen Infotag" gelang es, alle Zielgruppen gleichermaßen zu beteiligen, sie untereinander zu vernetzen und daraus nachhaltige Synergien zur Stärkung der technischen Ressourcen der Teilnehmenden zu erzeugen. Die Teilnehmenden unterstützen sich gegenseitig und lernen voneinander.

Individuelle Unterstützung wird nach Projektende weiterhin im Stadtteil- und Begegnungszentrum/Mehrgenerationenhaus angeboten. Alle angeschafften Hilfsmittel stehen im Stadtteil- und Begegnungszentrum zur Verfügung.

Älter werden in Lütten Klein

Mobil und dabei -digital und im „richtigen“ Leben – Angebote für Ältere

So lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, das ist das erklärte Ziel vieler älterer Menschen in Lütten Klein. Dies ist auch der Leitsatz des Projektes „Älter werden in Lütten Klein“. Neben Netzwerkarbeit und unterschiedlichen Formaten zur Beteiligung geht es dabei um die Schaffung bedarfsgerechter und niedrighschwelliger Informations-, Unterstützungs- und Bildungsangebote sowie um sozio-kulturelle Teilhabe, Gesundheits- und Mobilitätsförderung.

Am Anfang des Jahres waren coronabedingt die Begegnungsmöglichkeiten noch sehr eingeschränkt. Umso wichtiger waren die digitalen Treffs und Telefonkontakte. Nur die **Gymnastik-Viertelstunde** draußen und Nordic Walking fanden ohne Unterbrechung statt. Ab April konnten dann nach und nach die Fahrrad- und Wandertouren und Bocciarunden wieder starten. Am 2. Juni gab es mit einem „**Aktionstag Generationenpark**“ für neu Interessierte Gelegenheit, diese und andere Bewegungsangebote kennenzulernen. Das Tanzcafé für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen sowie die **Klönrunde** am Samstag konnten wieder beginnen, im Herbst kam noch ein Lesekreis dazu, außerdem öffnete das „Café Lichtblick“ wieder seine Türen.



Mit Hilfe eines immer größer werdenden Teams von ehrenamtlichen **Digital-Lots*innen** war es möglich, sehr verschiedene Angebote rund um die Nutzung von digitaler Technik aufzunehmen und so einem großen, aber auch vielfältigem Bedarf gerecht zu werden. Es gibt neben den individuellen Sprechstunden den Grundkurs „**Smartphone 1x1**“ und die digitale Arbeitsgemeinschaft, die einzelne Themen vertieft und Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch bietet. IN VIA Rostock e.V. wurde außerdem in das BAGSO-Förderprogramm „**DigitalPakt Alter**“ aufgenommen und ist als digitaler „Erfahrungsort“ Teil eines bundesweiten Netzwerks, das älteren Menschen Zugänge zur digitalen Welt eröffnet. Dadurch konnten weitere **Test- und Leihgeräte** als Angebote für „Offliner“ angeschafft werden, die bislang keine digitalen Geräte nutzen konnten oder wollten. Solche



„Schnuppergelegenheiten“ gab es z.B. beim „Digitalen Infonachmittag“ am 27.7. oder an den monatlichen Infoständen an Markttagen auf dem Boulevard.

Die **offene Stadtteilsprechstunde** jeden Donnerstag im Mehrgenerationenhaus bietet neben vielen weiteren Themen Möglichkeiten zum Ausprobieren und Kennenlernen.

Alltagshilfe

Die „Alltagshilfe“ will **vereinsamte oder von Vereinsamung bedrohte Menschen** erreichen, die von sich aus nicht die vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen.

Die **Zugänge** erfolgen über noch bestehende Kontakte aus der Nachbarschaft, bspw. Arztpraxen, denen entsprechende Entwicklungen auffallen. Im Rahmen der Erstgespräche wird der Bedarf beschrieben und an weiterführende Beratungsstellen wie den Pflegestützpunkt weitervermittelt. Wer möchte, kann von ehrenamtlichen Alltagshelfer*innen **Begleitung** bei Spaziergängen, bei Einkäufen oder zum Arzt bekommen oder sich einfach nur zum Reden treffen.

Die Coronapandemie hat stark zur **Vereinzelnung** beigetragen, so wurde vor allem das ehrenamtliche Begleitangebot der „Alltagshilfe“ 2022 erneut sehr nachgefragt. Dankenswerterweise fanden sich weitere engagierte Menschen, die das Team der ehrenamtlichen Begleiter*innen verstärken. Gleichzeitig wurde oft deutlich, dass viele ältere Menschen in ihrem alltäglichen Leben mit Problemen belastet sind, für die ehrenamtliche Besuche nicht ausreichen oder nicht geeignet sind. Ein Arbeitsschwerpunkt lag deshalb auch darin, an **weiterführende Beratungsstellen bzw. Dienstleister zu vermitteln**, mit diesen zusammen zu arbeiten und gemeinsam das Hilfenetz für Ältere in Rostock aufeinander abzustimmen und auszubauen.



Jugendmigrationsdienst

Das Tätigkeitsgebiet des JMD umfasst ca. 1050 km² und erstreckt sich von Graal-Müritz bis Gnoien. Der JMD ist ein bundesweites Angebot für Jugendliche und junge Menschen vom 12. bis zum 27. Lebensjahr mit einem Migrationshintergrund. Die Angebote des JMD umfassen **Beratung und Begleitung** zu den vielfältigen Fragen des individuellen Integrationsprozesses, mit einem Schwerpunkt auf dem **Übergang von der Schule in den Beruf**.

Das SARS-CoV-2-Virus spielte zu Beginn des Berichtszeitraums noch eine Rolle, die Bedeutung und die Einschränkungen nahmen aber im Laufe des Jahres deutlich ab. Ein einschneidendes Ereignis war der Beginn des Krieges in der Ukraine. Das spiegelte sich im Laufe des Jahres immer deutlicher in der Arbeit des JMDs wider. Die Anfragen von **Klient*innen aus der Ukraine** hat sowohl beim JMD als auch bei den Netzwerkpartner*innen deutlich zugenommen.

Einige Einrichtungen sind bereits wöchentlich **feste Anlaufpunkte** des JMD, in denen regelmäßig Beratungstätigkeiten stattfinden. Andere Orte werden bei Bedarf angefahren, was über vorherige Terminabsprachen mit den Klient*innen realisiert wird. Es gab im Jahr 2022 einige herausragende Angebote beim JMD. So wurde in Kooperation mit dem Jugendtreff und der Schulsozialarbeit in



Gnoien ein **Escape Room** eingerichtet. Dort konnten die Jugendlichen sich gemeinsam mit den Themen Digitalisierung und Datenschutz aktiv auseinandersetzen. Des Weiteren wurde in Kooperation mit dem Jugendtreff Gelbensande eine **Jugendaustausch** initiiert um eine Begegnung von Jugendlichen aus Lütten Klein und Gelbensande zu ermöglichen. Außerdem wurde gemeinsam ein Kinoabend in Gelbensande organisiert

Für das Jahr 2023 ist unter anderem geplant, den Jugendaustausch wieder durchzuführen und auszubauen. Außerdem sollen die örtlichen Kontakte und Strukturen ausgebaut werden. Diese Angebote sollen allen Kindern und Jugendlichen zugutekommen und so die **Integration** der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in größere Zusammenhänge unterstützen.

Vielen Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Europäische Union (Europäischer Sozialfonds)
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Erzbistum Hamburg
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
Aktion Mensch e. V.
Peter-Jensen-Stiftung
Town & Country—Stiftung
Neptun Apotheke
Warnow Park
E Center Warnow Park
alle privaten Spender*innen
Don-Bosco-Schule
Grundschule Lütt Matten
Grundschule Kleine Birke
Erasmus-Gymnasium
Warnowschule Rostock
Volkssolidarität Regionalverband Rostock e. V., Hort Küstenkinner
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
FAW; Projekt COME-IN
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
WIRO
Autohaus Goldbach
OSPA
Wohltat e. V.
Ortsbeirat Lütten Klein
Netzwerkpartner*innen



Spendenkonto

IN VIA Rostock e. V.
Bank: Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE40 1305 0000 0440 0023 03
BIC: NOLADE21ROS

Impressum

IN VIA Rostock e.V.
Danziger Str. 45d
18107 Rostock